



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

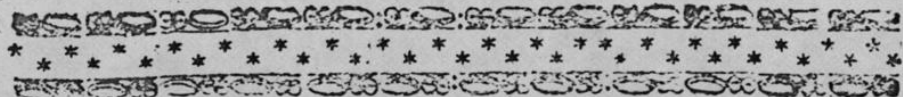
Anno 1685. Gedruckt / den 31. Jul. (10. August.) 1685.

1685

Anno 1685.

XIIX

1279.



(Kriegs- und Frie. Gott mit Uns!
denz. Possiliten.)

Wochentliche

Ordinari Post-Zeitung

Von

den vornehmsten Europaischen Orten.

Warschau / vom 15. Julii.



WIm Herrn General Feld. Herrn Potosky hat man Warschau
Schreiben vom 2. dieses aus Jerusalem empfangen/
dass Inkalis / dass ein Tartar / Wachmer genant/
In der Gegend Colyma gefangen worden ; dass ein Schiff mit Lebens-
Mitteln und Kriegs- Ammunition beladen / in Samintec gekommen /
und dass 7000. Tartarn unterm Commando des Su. n. Aga bey Samintec
angelangt seyen ; dass 2000. davon / so bey Murza g. führet / In verschie-
denen Parteyen / in Kolymina / Snyayna und Kalaczowa gestreiffet /
und viel Vieh und Sklaven gemacht / welche ihnen aber die Polacken
unterm Commando des Obrist Demtseky / nebst denen Cossacken / wie-
der abgenommen hätten. Dass des Tartar. Chams Sohn Sultan Bal-
ga / mit einem Corpo gegen Ungarn marschiren / und der Cham mit et-
ner grossen Armee gegen Samintec rücken thäte. Mit andern Schrei-
ben von Lemberg vernimt man / dass die Tartarn nebst einigen Türcken
aus Samintec / von neuem gegen Lakowize / Krezemienza und Zam-
pela gestreiffet / viel Christen zu Sklaven gemacht / und reiche Beuten
an Viehe zurück g. bracht haben. Aus der Wallachey reistren sich viel
Famillen in Siebenbürgen / um vor denen Tartarn sicher zu seyn. Der
Herr Groß General Jablonowsky / hat das Lager der Königl. Polnischen
Armee bey Olinjany ausstecken lassen / dahin die Böcker von allen Sei-
ten marschiren. Der littauische Groß- Feld. Herz ist nach Litauen
Sommer-Quartal 2. Wochen / Lit. S abgereist/



abgerückt / um die Völcker selbigen Groß / Herzogthums auch marschiren
zu lassen. Ih. Maj. der Königl. vermeynen / gegen Ende dieses Monats zu
Lemberg zu seyn / ob Sie aber mit zu Feld gehen werden / weiß man noch nit.
Der Siebenbürgische Envoye hat bey dem Königl. geheime Audienz ge-
habt / in welcher Sr. Majest. seines Princypalen / des Abbaßy gute In-
tention erkläret hat / und will nun seine Reise nach Wien forsetzen ; ver-
sicherend / daß die Siebenbürger dieses Jahr nicht zu denen Türcken stoß-
sen würden.

Ein anders aus Warschau / vom 18. dits.

Mit unserm Feldzug gehet es gar langsam von statten / welches Ur-
sach / der so lange sich verzogene Reichetrag / daß man daselbst nicht eher
zum Schluß kommen / und sich in Zeiten in Possur gesetzt. Die Tär-
tern haben mit ihren Streiffen in Podolien alles dermassen in Schrecken
gebracht / daß wider den Erbfeind gar schwerlich ein Corps so offensiv
agiren könnte / zusammen zu bringen. Allem Ansehen nach / werden wir
dieses Jahr nur defensiv wider den Feind gehen / wo möglich denselben
von unsern Grängen ab / und von unheimlichen Einfällen zurück zu
halten. Indessen sind wir zumahl von Camintec und denen Podolischen
Grängen her / stets eines neuen Ueberfalls wieder zu erwarten. In
Summa / wo der Feind uns nit mit den schädlichen vülen überfallen end-
lich in den Harnisch treibet / möchte man gar langsam zum Feldzug kom-
men.

Witthal.

Extract. Schreiben aus Witthal / vom 20. dits.

Heut hat man in London viel Gefangene eingebracht / welche in
letzten Battaille in Derfashire den 8. 12. dieses gefangen worden / und ist
der gewesene Herzog von Monmouth / und Mylord Cray durch Mylord
Lumley / nicht weit von ein ander auch gefangen worden / welche sich bey-
de in Bayern. Kleidern verkleidet gehabt / willens darin zu eschapiren / und
weil sie allzeit miteinander geschworen / so sind sie auch miteinander gefange.
Ein Hoch. Teutscher Edelman / Jh. Chryf. Dux zu Brandt Ulmrichan /
welcher sich Graff von Horn nennen lassen / so aber nicht sein rechter Na-
me war / ist auch gefangen worden / und weil der Brandenburgische Envoye
solchen bey diesem Namen nit zu kennen weilen / so gab er seinen rech-
ten Namen an / nemlich daß er Brand hieß / und seye bannisset worden :
dieser bad bey seiner Gefangene-nehmung alsobald um Quartier / und be-
deutete so viel / daß der Monmouth nicht weit von dannen wäre / welches
man

man auch also befunden / und hierauf den Monmouth und Gray / in eintra
 mit Kraut und Dingen bewachsenen Morast / worinn sie sich verborgen
 gehabte / bekommen : Monmouth war sehr erschrocken und sturte / ha
 100. Guines an Gold bey sich / nebst dem Orden von St. Joris / und
 sageman / daß einige grüne Erbsen und Kohl / ey ihm gefunden worden /
 womit er sein Leben erhalten ; weder Monmouth noch Gray hat keiner der
 Hülfe der Verräthe beygewohnt / sondern sind alle bald schändlich durch
 garzen / und ihr ganzer Anhang ist zerstreuet / ein großer Theil davon / so
 nach Haus gehen wollen / sind gefangen und in Sicherheit gebracht wor
 den / womit die meiste Besatzung in Westen angefüllt seynd. Es ist
 keiner mehr von der Zusammenrottung der Rebellen übrig / als die
 jentze / so noch täglich gefangen werden / um ihr Urtheil zu empfangen.
 Monmouth und Gray sind nach Ringwood in Hampshire gefangen ge
 setz worden. Die 500. Guines welche auf den Mylord Gray gesetzt ge
 wesen / sind einziger Reuterey vor ihre gute Dienste / und die 5000. Pf.
 auf dem Herzog von Monmouth / der Willig von Dorsetshire ausgezahlt
 worden / so / daß die Rebellen nun gänzlich zerstreuet sind / weswegen
 auch der König seine Truppen wiederum zurück beruffen / so wohl dero
 Garde als die Willig / weil man sie allda nun nicht mehr nöthig
 hat.

London / vom 29. dito.

London.

Die Entfangung des Herzogs von Monmouth / wovon jüngst
 hin an in etwas gedacht worden / ist folgender gestalt geschehen : nemblich
 vergangenen Mittwoch Morgens / ward er aus dem Tour durch den
 Heutenaant des Tours / in einer Kutschen bis auf das Ebene geführt / all
 wo ihn die Sheriffs empfangen / und mit einer starcken Wacht von Sol
 daten nach dem Schavott führten / welches mit einer grossen Menge
 Volcks zu Fuß und zu Pferd besetzt ware : Er kam sehr herrschafft und
 müthig / (in welcher Postur er auch bis zum letzten Athem blieb /) deme
 die Bischöff von Ely / Bath und Wells / Dr. Tillotson und andere bis
 an seinen Tod trösteten : Der Bischoff von Ely fragte ihn verschiedene
 Sachen / und unter andern / ob er keine Reu über seine Rebellerey hätte ?
 darauf er antwortet : solche nicht begangen zu haben / aber verübt ge
 wesen wäre / so viel Christen Blut zu vergiesen zu sehen. Er wurde
 wieder angemahnet / Pardon von dem König zu bitten / worzu er unwillig
 schiene. Zu dem Volck redet er nichts / sondern sagte nur zu denen jent
 gen /

gen / so auf dem Schavort stunden : Ich bin hieher gekommen / um zu sterben / mir ist aber GDer lob! nicht bang / den Tod vor Augen zu sehen / und sterbe im Glauben von der Engellischen Kirche. Darnach fragte er nach dem Beil und dem Block / welche beede er eine kurze Zeit befohe : nach diesem wandte er sich zu denen Bischöffen / und bärete / worin alle / die auf dem Schavort waren / ihme beywohneten / so ohngefahr etne vterchel Stund darrete. Nach Endigung des Gebäts / gab er dem Scharpff-Richter 10. Gulners / sagende : Thui mir so wenig Pein an als ihr könnt / und thut euer Sachen wohl / dieser Edelmann hat noch so viel Geld / um euch / wann ihr euer Werck wehl angeführt werd haben / zu zahlen. Er appropriate alles / das / was er seithero in 2. Jahren ge than hat. Er legte seinen Kopff nach diesem auf dem Block / aber der Scharpff-Richter gab ihm fünf Hieb / und musie endlich noch mit einem Messer das Haupte vollends vom Leib abschneiden. Nach der Execution wurde der Kopff und Leichnam in einen Kasten gelegt / mit schwarz Sammet bedeckt / und in einer Trauer-Kutschken mit schwarz Sammet überzogen und mit 6. Pferden bespannet / nach dem Tour geführt / und ist daselbst begraben worden. Nach besagter Execution zogen die Soldaten wieder ab / und ward das Schavort abgebrochen / auch das schwarze Tuch / womit das Schavort überzogen war / nebst den blutigen Orten in Sicherheit gebracht / weil man vernommen hatte / das einige Welber getrachtet / etwas von seinem Blut zu bekommen. Wie bald der Lord Gray seinen Sentenz bekommen werde / ist noch nicht bewußt. Den 26. dieses sind Parrot. Willains und 23. andere / so unter dem hingerichteten Herzog von Monmouth gedient / unter einer starcken Wacht hirselt gebracht worden / und folgenden Tags noch 4. tsh 500. andere / davon eintze von des Königs Rath examinire und nach Newgate geführt worden sind.

Haag / vom 1. August.

Haag.

Londische Brieffe confirmiren / das der Herzog von Monmouth / in der Protestirenden Religion bis in seinen Tod beständig verblieben und gestorben ist ; Er hat den Tod sehr herrschafft ausgestanden / und solle / wie einige sagen / (als er schon den 3ten Hieb vom Scharfrichter empfangen /) sich zu dem Bischöffen von Ely gekehrt und zu ihm gesprochen haben : Mein GDer / wie bin ich gemartert ; Andre aber melden / das er schon mit dem ersten Hieb seine Sinnen verlehren hätte. Aus Portugal kömmt / das selziger König ioddt krank / und keine Hoffnung zur Wieder-Genehung seye.

Bedruckt / den 31. Jul, (10. August,) 1685.